## Vorwort

Im Jahr 2016 wurde der 500. Geburtstag des Zürcher Universalgelehrten und Naturforschers Conrad Gessner mit verschiedenen Aktivitäten, Ausstellungen und Veranstaltungen gefeiert. Dazu gehörte auch ein internationaler Kongress, der vom 6. bis 9. Juni am Institut für Schweizerische Reformationsgeschichte der Universität Zürich abgehalten wurde. Über 50 Forschende aus Belgien, Deutschland, England, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, der Niederlande, Polen, Russland, der Schweiz, der Slowakei, Ungarn und den USA trafen sich in der Limmatstadt, um über ihre Gessner-Forschungen zu berichten. Nicht nur die Vielzahl der Nationen, sondern auch der reichhaltige Blumenstrauss an Fachgebieten und Themen zeigte, dass der Polyhistor Gessner heute noch in verschiedenen Bereichen eine Rolle spielt. Die Kombination von Renaissance und Reformation hat in Zürich ein geistiges Klima hervorgebracht, dem nicht nur eine theologische Erneuerung, sondern auch ein Aufbruch, ja eine Renaissance in anderen Disziplinen folgte, wovon zahlreiche der nachfolgenden Beiträge handeln. Während die Renaissance den Blick für die Natur schärfte und das Studium von Aristoteles und Plinius förderte (ad fontes), mahnte die Reformation, die Natur als zweites Buch der Offenbarung Gottes, neben der Bibel, zu studieren. Dies brachte nicht nur in Zürich, sondern in ganz Europa einen naturwissenschaftlichen und technologischen Fortschritt mit sich, der die damals hochstehenderen Kulturen Asiens und des Islam hinter sich liess, wobei die letztgenannten gleichzeitig mit retardierenden, systemimmanenten Problemen zu kämpfen hatten.

Von den 44 Vorträgen wurden die meisten Deutsch oder Englisch gehalten, 33 davon liegen in diesem Band vor. Da es unsere finanziellen Mittel nicht erlaubten ein deutsches, englisches, französisches und italienisches Lektorat und Korrektorat zu beschäftigten, zeichnet jeder Autor und jede Autorin nicht nur für den Inhalt, sondern auch für die sprachliche Richtigkeit selber verantwortlich. Selbstverständlich wurden von uns alle Aufsätze lektoriert und redigiert, aber es bleibt zu betonen, dass unsere Muttersprache Deutsch ist. An dieser Stelle danken wir Claudia Herrmann vom Institut für Schweizerische Reformationsgeschichte und insbesondere Sandra Weidmann von der Zentralbibliothek Zürich sehr für ihre wertvolle Mitarbeit. Dank gebührt auch der Gessner-Familienstiftung für ihre Beteiligung an den Druckkosten.

Zürich, im Januar 2019

Dr. phil. Urs B. Leu Leiter Abteilung Alte Drucke und Rara Zentralbibliothek Zürich Prof. Dr. theol. Peter Opitz Leiter des Instituts für Schweizerische Reformationsgeschichte der Universität Zürich